

1 Münster wächst / Wohnen

2 Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist die wichtigste Herausforderung im
3 Planungsbereich. Grundlage ist das bestehende Baulandprogramm. Wir halten an unserem
4 Ziel fest, mindestens jährlich 2.000 Wohneinheiten bis 2020 zu schaffen.

5 Innenentwicklung und Nachverdichtung bleiben vorrangige Mittel für die Schaffung von
6 Wohnraum. Dabei werden quartiersbezogene Konzepte in den Vordergrund gestellt. Die
7 Einführung eines passgenauen Förderprogramms für Nachverdichtung in Münster wird
8 geprüft.

9 Neue Wohnquartiere werden von Beginn an mit allen Beteiligten gemeinsam geplant und
10 entwickelt. Durchmischung des Wohnungsbaus in allen Gebieten, Geschosswohnungsbau,
11 Bauen für junge Familien und Starterhäuser bis Einfamilienhausbau. Wir berücksichtigen bei
12 der Planung auch die Belange von Seniorinnen und Senioren. Die Außenstadtteile benötigen
13 Entwicklungspotenziale zur Sicherung und Verbesserung der Infrastruktur: Nahversorgung,
14 Ärzte, Schulen, Kitas. Vorrang haben dabei Standorte, die in der Nähe von (geplanten)
15 Haltepunkten des ÖPNV liegen.

16 Baugebiete werden generell im Rahmen von Planungswerkstätten stadtwweit zügig
17 entwickelt, um das oben genannte Mengenziel bis 2020 zu erreichen. Bei der Nachnutzung
18 der Manfred-von-Richthofen-Kaserne soll generationsübergreifendes Wohnen mit guter
19 Nahversorgung entstehen. Als langfristiges Ziel verfolgen wir die Umnutzung des ehemaligen
20 Güterbahnhofes zu einem neuen Stadtquartier.

21 Um dem wachsenden Bedarf an Wohnraum Rechnung zu tragen, soll geprüft werden, wie
22 mittelfristig ein großes und urbanes Wohnquartier für mehrere tausend Menschen
23 entwickelt werden kann. Gute Fahrradverbindungen, ÖPNV-Erschließung, soziale
24 Infrastruktur, infrastrukturelle Versorgung und Nähe zur Innenstadt sind die Leitlinien für die
25 Standortsuche. Durch städtebauliche Dichte und kompakte Strukturen sollen der
26 Flächenbedarf für dieses Quartier in Grenzen gehalten und eine zu große Inanspruchnahme
27 des Freiraums vermieden werden.

28 Zur optimalen Entwicklung der Kasernengelände in Gremmendorf und Gievenbeck wird eine
29 Entwicklungsgesellschaft gegründet. Die private Wohnungswirtschaft, Genossenschaften
30 und gemeinschaftsorientierte Wohnungsprojekte/-unternehmen werden eingeladen, sich an
31 der Gesellschaft zu beteiligen.

32 Um den Bau von preiswerten Wohnungen stärker zu forcieren, werden die Grundsätze der
33 Sozialgerechten Bodennutzung der Stadt Münster künftig auf alle bis zum 31.12.2018 noch
34 nicht abgeschlossenen Planungen angewendet.

35 Als mögliches Instrument gegen steigende Mieten werden die Ergebnisse des Hearings zur
36 Milieuschutzsatzung ausgewertet und berücksichtigt.

37 Um eine ganzheitliche Quartiersentwicklung sicher zu stellen, werden wir den Masterplan
38 Quartier fördern und stärken. Hierzu gehören unter anderem verschiedene Wohnformen
39 und alternative Beteiligungsmodelle (Beispiel Hiltrup-Ost). Ziel ist die Gestaltung und
40 Weiterentwicklung der Wohn- und Pflegeinfrastruktur hin zu kleinen, überschaubaren
41 ambulanten Wohn- und Pflegearrangements im vertrauten Wohnumfeld. Ein Ausbau von
42 Großeinrichtungen soll vermieden werden. Dazu werden die Personalstellen im Masterplan
43 Quartier bis 2020 verlängert.

44 Die Entwicklung neuer Wohnmodelle (genossenschaftliche / gemeinschaftsorientierter /
45 partizipativer Modelle) wollen wir in allen Stadtteilen voranbringen, auch bei den
46 Konversionsflächen. In städtischen Gebäuden, die ihren Nutzungszweck verloren haben,
47 wollen wir zügig diese Beteiligungsformen umsetzen. Dazu scheinen Josefs- und
48 Mauritzschule besonders geeignet zu sein.

49 Generationsübergreifendes Wohnen wird weiterhin gesichert und erhalten.

50 Wir werden uns dafür einsetzen, das Angebot an barrierefreien Wohnungen zu verbessern
51 und das Wohnumfeld schrittweise barrierefreier zu gestalten.

52 Die Ostseite des Hauptbahnhofes wird städtebaulich aufgewertet: Der Bau eines zweiten
53 Fahrradparkhauses wird zügig realisiert und ein ausreichend großer Vorplatz (Kiss&Ride
54 Zone, Taxen und Fußgänger) gewährleistet. Das Fernbusterminal wird weiter entwickelt.

55 Die Aufenthaltsqualität auf innerstädtischen und markanten Plätzen in den Stadtteilen wird
56 verbessert. Attraktiver Einzelhandel, städtebauliche Aufwertung und Aufenthaltsqualität für
57 Neukunden und Besucher sind die Eckpunkte für die Neugestaltung.

58 CDU und Grüne stellen fest, dass Hiltrup eine Stadthalle benötigt. Die Entscheidung unter
59 den beiden Varianten Sanierung oder Neubau wird unter wirtschaftlichen Aspekten
60 entschieden.

61 Das Stadthaus I wird wirtschaftlich und zukunftsgerecht saniert.

62

63 **2 Eine solide und nachhaltige Finanzpolitik sicherstellen**

64 Eine solide und nachhaltige Finanzpolitik bedeutet für uns, dass wir
65 Generationengerechtigkeit für die kommunalen Finanzen einfordern und möglichst auf
66 weitere Neuverschuldung verzichten.

67 Die Bündnispartner sind sich einig, dass die Bundes- und Landesebene nicht nur Aufgaben
68 auf die Kommunen übertragen können, sondern stets auch deren Finanzierung absichern
69 muss. Bund und Land sind aufgefordert, die Konnexität zu wahren.

70 Die wesentlichen Handlungsmaximen der Bündnispartner im Rahmen einer ausgewogenen
71 Haushaltspolitik sind Ausgabensenkungen der Stadtverwaltung durch Aufgabenkritik.

72 Alle Aufgaben müssen auf den Prüfstand. Dazu gehören vor allem die großen Herausforde-
73 rungen in der Personalentwicklung, bei der internen Verwaltung (Querschnittsaufgaben) und
74 bei den Investitionen. Doppelte Strukturen im Stadtkonzern (z.B. Tiefbau) müssen abgebaut
75 werden, um Synergien zu nutzen. Neue Aufgaben können nur dann wahrgenommen wer-
76 den, wenn gleichzeitig eine Deckung aus dem Haushalt stattfindet.

77 Wir wollen Münster in der Balance halten. Bei allen Einzelentscheidungen ist die soziale Aus-
78 gewogenheit maßgeblich.

79 Die Zuschüsse an die freien Träger, die Aufgaben nach dem Subsidiaritätsprinzip
80 wahrnehmen, werden regelmäßig der Kostenentwicklung angepasst.

81 Bis zum Kalenderjahr 2017 wird geprüft, wie längerfristig weitere finanzielle Belastungen
82 durch den Flughafen Münster-Osnabrück (FMO) vermieden werden können. Wir erwarten
83 vom FMO ein Konzept, wie der Flughafen wirtschaftlich und ökologisch zukunftsfest gemacht
84 werden kann.

85 Die kommunale Daseinsvorsorge ist eine wichtige städtische Aufgabe (Ver- und Entsorgung).

86 Der Allwetterzoo ist ein Publikumsmagnet für Münster. CDU und Grüne unterstützen den
87 Zoo bei der anstehenden Sanierung und Modernisierung und sehen darin eine
88 Gemeinschaftsaufgabe von Bürgerschaft, Zooverein und Stadt. Dazu zählt die Überprüfung
89 der derzeitigen städtischen Finanzierung und die Überprüfung vertraglicher Verpflichtungen
90 (Pferdemuseum).

91 Großveranstaltungen mit stadtzentraler Bedeutung, die den Standort Münster stärken und
92 die zu einem Leitthema des Stadtimages passen (z.B. Fahrrad, Frieden, Lebensqualität,
93 Nachhaltigkeit, Wissenschaft, Religion), werden durch ein Veranstaltungsbudget unterstützt.

94 Die Bündnispartner heißen den Katholikentag 2018 willkommen und werden durch einen
95 gemeinsamen Ratsantrag sicherstellen, dass diese überregional strahlende
96 Großveranstaltung im finanziellen Rahmen anderer Großveranstaltungen Münsters
97 durchgeführt werden kann. Ein nennenswerter Spendenbetrag soll öffentlich eingeworben
98 werden.

99 Die Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuern sollen beibehalten werden. Den
100 Bündnispartnern ist bewusst, dass die finanziellen Rahmenbedingungen überwiegend auf
101 Bundes- und Landesebene gesetzt werden. Ziel der Bündnispartner ist, die
102 Handlungsfähigkeit der Stadt zu erhalten.

103

104 **3 Münsteraner Schulen bedarfsgerecht modernisieren und**
105 **Bildung für alle ermöglichen**

106 CDU und Grüne richten die Schulentwicklung an dem Elternwillen aus. Wir unterstützen alle
107 bestehenden Schulformen in ihrer Arbeit.

108 Die Bündnispartner treten für ein differenziertes, wohnortnahes Schulsystem ein.

109 Der Schülerspezialverkehr bleibt erhalten und wird ggfs. den Bedarfen angepasst.

110 Wir werden ein priorisiertes Bauprogramm zwecks Abbaus des Investitionsstaus an den
111 Münsteraner Schulen zeitnah beantragen. Wir werden dazu die Mittel für die
112 Bauunterhaltung (Instandhaltung) von Schulen schrittweise von derzeit 0,9 % auf 1,2 % des
113 Gebäudewertes erhöhen. Um die dringend notwendigen Erweiterungen an den
114 Münsteraner Schulen zeitnah zu realisieren, setzen die Bündnispartner auch auf die
115 Holzrahmenbauweise.

116 Die bestehenden Raumstandards für die Inklusion werden beibehalten.

117 Die beiden noch bestehenden Förderschulen in der Trägerschaft der Stadt Münster bleiben
118 im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben des Landes bestehen (Erich-Kästner-Schule und die
119 Albert-Schweitzer-Schule).

120 Die Internationale Schule ist für den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Münster
121 bedeutend und wird bei ihrer Arbeit von den Bündnispartnern positiv begleitet. Eine
122 Finanzierung durch die Stadt erfolgt nicht. Eine stärkere Internationalisierung von
123 ausgewählten Grundschulen in Münster wird mittelfristig geplant.

124 Die bestehende Schulsozialarbeit ist für CDU und Grüne ein unverzichtbarer Baustein der
125 Münsteraner Schullandschaft. Die bestehende Unterstützung des Landes soll auch über 2017
126 fortgesetzt werden, hierfür setzt sich das Bündnis intensiv ein.

127 Eine endgültige Standortlösung für die VHS wird schnellstmöglich angestrebt.

128 Die Hochschulen in Münster sind wichtige Kooperationspartner in der Schullandschaft. Die
129 Kooperation soll in den nächsten Jahren intensiviert werden.

130 Die PTA-Schule soll - möglichst in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer - räumlich
131 verlagert werden. CDU und Grüne werden weitere Gespräche mit der Kammer führen, um
132 die Finanzierungsfrage zu klären.

133

134

135

136 **4 Münsteraner nehmen den Klima- und Umweltschutz ernst**

137 Die Ansiedlung von Unternehmen aus den Branchen der "green-industry" wird Arbeitsplätze
138 schaffen und die Energiewende voranbringen. Als Standort für den Energiepark ist das
139 Industriegebiet Hessenweg vorgesehen. Wegen der Nähe zum Vogelschutzgebiet
140 Rieselfelder sind bei der Planung die Belange des Artenschutzes besonders zu
141 berücksichtigen.

142 Wir wollen die Wertstofftonne einführen. Gebührenerhöhungen für das Abfallsystem
143 Münsters wollen wir vermeiden.

144 An den Standards der Stadt für das energetische Bauen wird festgehalten. Sie dürfen aber
145 nicht die Lebenszykluskosten der Gebäude in die Höhe treiben und damit zu einer Barriere
146 für den Wohnungsbau werden. Über die Fortschreibung der Gebäudeleitlinien der Stadt und
147 der Wärmestandards werden wir nach dem öffentlichen Experten-Hearing entscheiden.

148 CDU und Grüne sind sich darin einig, dass zur schnelleren Umsetzung des
149 Klimaschutzkonzeptes 2020 zusätzliche Mittel eingeworben werden müssen. Dies geschieht
150 beispielsweise durch die Einwerbung von Bürgerkapital (Genossenschaften etc.).

151 Das Ziel „Stadtwerke bis 2020 atomstromfrei“ wird aufrechterhalten.

152 Der Ausbau von Windkraftanlagen wird auf der Grundlage der bisher bereits getroffenen
153 Vereinbarungen weitergeführt. Grüne und CDU befürworten beim Betrieb von
154 Windkraftanlagen ein genossenschaftliches Modell.

155 Die Stadtwerke Münster (SWMS) erhalten durch kommunale Mittel Unterstützung für die
156 stärkere Nutzung der regenerativen Energien. Die Bündnispartner unterstützen die
157 Stadtwerke Münster bei dem Ziel, alle Kunden und Kundinnen der SWMS bis zum Jahr 2020
158 zu 100 Prozent mit Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung und aus erneuerbaren Quellen zu
159 versorgen. Bei der SWMS sollen neue Geschäftsfelder im Bereich
160 Energieverbrauchsoptimierung erschlossen werden.

161 Der Ausgleich für planungsbedingte Eingriffe in Natur und Landschaft wird flexibler gestaltet
162 werden. Ausgleichsflächen im Eigentum der Stadt sollen Vorrang haben. An der Bereitschaft
163 zum Ausgleich von Eingriffen wird grundsätzlich festgehalten. Vertragsnaturschutz wird
164 weiterhin gefördert.

165 Wir werden für geschützte Arten Ausweichquartiere schaffen. Dazu zählen die Kiebitze im
166 Gewerbepark Loddenheide.

167 Die Grünordnung der Stadt wird neu aufgestellt. Neue Siedlungsflächen sollen ermöglicht,
168 wichtige Freiräume und Frischluftschneisen nicht eingeengt werden.

169 Zur Aufstellung des Landschaftsplans Davert wird ein kooperatives Verfahren durchgeführt,
170 das die Beteiligung aller Betroffenen und den größtmöglichen Interessenausgleich
171 sicherstellt.

172 Entlang von Fließgewässern wird bei der Verpachtung von stadteigenen landwirtschaftlichen
173 Flächen die umweltschonende Grünlandnutzung durch verminderte Pachtpreise gefördert.

174 In Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel, den Verbänden und Initiativen wollen wir den
175 Einsatz von Plastiktüten und Verpackungen z.B. to-go-Kaffeebecher reduzieren.

176 Auch für die familiengeführten landwirtschaftlichen Betriebe wollen wir
177 Entwicklungsperspektiven eröffnen. Bauplanungsrechtlich privilegierte Baumaßnahmen für
178 landwirtschaftliche Betriebe sollen auch in Landschaftsschutzgebieten weiterhin möglich
179 sein.

180

181 **5 Münsteraner Kinder von Anfang an unterstützen**

182 Die Kindertagesbetreuung wird bis 2020 weiterhin forciert und in guter Qualität ausgebaut.
183 Die Versorgung mit Plätzen soll wohnortnah sichergestellt werden. Die Überbelegung in den
184 Gruppen wird abgebaut.

185 Zukünftig wird die 35 Stunden Betreuung nur noch im Block angeboten.

186 Die Flexibilisierung der Kindertagesbetreuung wird weiterentwickelt, die
187 Randzeitenbetreuung weiter ausgebaut. Insbesondere für Alleinerziehende gibt es
188 entlastende Angebote. Die Trägervielfalt, insbesondere der Elterninitiativen bleibt erhalten.
189 Es werden regelmäßige Bedarfsabfragen durchgeführt. Sie geben mehr (kleinräumige)
190 Planungssicherheit.

191 Mit dem Rechtsanspruch im u3 Bereich und der 2. KiBiz-Revision sind weitere
192 Anforderungen an die Tagespflegepersonen wie regelmäßige Elterngespräche und
193 Bildungsdokumentationen hinzugekommen. Die Bündnispartner wollen daher die Vergütung
194 anpassen, soweit die städtischen Finanzen dies erlauben.

195 Die Bündnispartner setzen sich für eine Qualitätsentwicklung im Bereich Offener
196 Ganztagschule (kurz: OGS) ein. Hierzu gehören u.a. eine Verbesserung der Situation für die
197 Koordinationsstellen, eine vertretbare Gruppengröße, eine ausreichende Ausstattung mit
198 Räumlichkeiten und ein zufriedenstellender Anteil von freien Trägern.

199 Bei der Sanierung des Stadthauses I wird die Familienfreundlichkeit u.a. mit Spielecken und
200 eigenen Räumlichkeiten/Wickelmöglichkeiten gewährleistet. Die Angebote des Maxi-Turms
201 und des Maxi-Sand werden gesichert.

202 In den städtischen Bädern soll Familienfreundlichkeit eine stärkere Präferenz bekommen
203 (Erhöhung der Wassertemperatur, Verlängerung der Öffnungszeiten).

204 Die freien Träger sind Partner der öffentlichen Jugendhilfe. In einer wachsenden Stadt
205 müssen sie mit ihren Angeboten mitwachsen. Planungssicherheit ist wichtig.

206 Die Präventionskette im Bereich der kind- und jugendbezogenen Armutsprävention wird von
207 der Schwangerschaft/Geburt bis hin zum Übergang Schule/Ausbildung/Beruf mit
208 entsprechenden Konzepten und Maßnahmen flächendeckend bis 2020 ausgebaut. Die
209 Präventionsmaxime soll als stadtstrategisches Ziel in allen Bereichen umgesetzt sein.

210 Inklusion ist selbstverständlicher Bestandteil der Betreuung und des Alltags von Kindern. Mit
211 Blick auf das Ziel der Inklusion ist es spätestens ab dem Schuljahr 2016/2017 möglich, dass
212 Kinder und Jugendliche mit Behinderungen gleichermaßen ohne einen hohen zusätzlichen
213 Aufwand für die Eltern (Aufwand der Antragstellung und ggf. höhere finanzielle
214 Eigenbeteiligung als für Eltern von nicht behinderten Kindern) an Ferien- und
215 Freizeitangeboten teilnehmen können. Zwecks Umsetzung der Inklusion ist eine umfassende
216 Barrierefreiheit bei Neubauten, Sanierung etc. erforderlich.

217 Ein neuer, großer Abenteuerspielplatz soll einen besonderen Anziehungspunkt für Kinder
218 und Familien bilden.

219 Wir wollen die Kinderrechte in Münster mit Partizipations- und Beteiligungsmöglichkeiten
220 stärken. z.B. durch die Erstellung eines Online Portals für Kinder- und Jugendliche sowie der
221 Entwicklung eines differenzierten Partizipationskonzeptes.

222

223 **6 Münsteraner Willkommenskultur erhalten, weltoffen** 224 **ausrichten und Integration ermöglichen, Anerkennungskultur** 225 **schaffen**

226 Die dezentrale Unterbringung bei der Flüchtlingshilfe wird weiter in Münster durchgeführt.
227 Die freien Träger werden wie bereits geschehen, in die Arbeit bestmöglich eingebunden. Es
228 sollen spezielle Räumlichkeiten für traumatisierte Personen, insbesondere Mädchen und
229 Frauen, eingerichtet werden, die Schutz vor sexueller Gewalt bieten. Weiteres soll eine
230 Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit der GGUA und den Frauenhäusern erarbeiten. Die
231 Ehrenamtlichen zur Betreuung und Begleitung von Flüchtlingen werden bei ihrer Arbeit
232 bestmöglich unterstützt.

233 Gerade im Bereich der Jugendhilfe ist migrationssensible und interkulturelle Kompetenz
234 wichtig, sie gilt es zu fördern. Für die Betreuung und Unterbringung (unbegleiteter)
235 minderjähriger Flüchtlinge müssen ausreichend Plätze vorgehalten werden, dabei sind die
236 speziellen Bedarfe zu berücksichtigen.

237 Geflüchtete sollen nach gesetzlichen Regelungen die Möglichkeit für Jobqualifizierungen und
238 Sprachkurse erhalten. Die Integration steht unter der Prämisse „Fördern und Fordern“. Auch
239 bei der Beschulung von Flüchtlingen in Münsteraner Schulen soll das dezentrale Konzept
240 beachtet werden. Es wird darauf hingewirkt, dass ausländische Bildungs- und
241 Berufsabschlüsse anerkannt werden. Hierbei sind der Bund und das Land gefragt. Wir setzen
242 uns für Ausbildungsmöglichkeiten für Geflüchtete ein.

243 Projekte zur Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund werden wir
244 weiter unterstützen.

245 Die Gesundheitskarte für Flüchtlinge wollen wir verstetigen und gemeinsam mit den
246 Akteuren des Gesundheitswesens vor Ort die Gesundheitsvorsorge von Geflüchteten und
247 Menschen ohne Papiere weiter verbessern.

248

249 **7 Münsteraner Wirtschaft stärken, Arbeitsplätze erhalten und** 250 **neue Arbeitsplätze schaffen**

251 Die Gewerbeflächenentwicklung ist einer der wichtigsten Aufgaben städtischer Wirtschafts-
252 und Infrastrukturpolitik. In einer wachsenden Stadt müssen auch neue Arbeitsmöglichkeiten
253 entstehen können. Münster braucht ein langfristiges Konzept zur
254 Gewerbeflächenentwicklung mit Berücksichtigung des Landschaftsschutzes, um
255 bestehenden wie zukünftigen Unternehmen Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Eine
256 bedarfsgerechte Ausstattung der Stadtteile mit Gewerbeflächen ist sicher zu stellen.

257 Bei der Ansiedlung von neuen Gewerbebetrieben soll nach Möglichkeit eine hohe Anzahl von
258 Arbeitsplätzen geschaffen werden. Bei Neuansiedlungen von Gewerbebetrieben soll stets
259 auch für die Beschäftigung von benachteiligten Menschen geworben werden.

260 Um den Flächenverbrauch für das Parken in Gewerbegebieten zu reduzieren, werden wir die
261 Möglichkeit der Herrichtung von Gewerbegebietsgemeinschafts-Parkhäusern prüfen.

262 Die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und der Stadt soll noch enger geknüpft
263 werden. Münster als bedeutender Hochschulstandort braucht eine Förderung der
264 zukunftsfähigen Wirtschaftsbereiche wie Gesundheits-, Nano- oder Batterieforschung. Dazu
265 gehört auch die ideelle, finanzielle und strukturelle Förderung für junge Unternehmerinnen
266 und Unternehmer (z.B. Projekt Gründergaragen).

267 Die Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderung Münster und des Münsteraner Jobcenters
268 wollen wir intensivieren.

269 Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken, das heißt für uns bedarfsgerechter Ausbau der
270 Kindertagesbetreuung, auch in den Randzeiten.

271 CDU und Grüne unterstützen die Gewerbevereine in den Stadtteilen. Die Münsteraner
272 Innenstadt wird von CDU und Grünen als „Einkaufsstadt“ weiterentwickelt; dabei soll ein
273 fußläufiges Einkaufen in den Quartieren und den Ortsteilen gestärkt werden. Der
274 Onlinehandel im Internet ist neben dem Verdrängungswettbewerb durch Ketten für den
275 klassischen Einzelhandel eine große Herausforderung. Die Händler in den Innenstädten
276 können nur mit Service und Erlebnis bestehen. Einkaufen in der Wirklichkeit wird immer
277 mehr zu Shopping, Begegnung und Beratung, Kaffee und Kaufhaune sind die Konzepte mit
278 Erfolg. Diese Stärken kann der stationäre Einzelhandel nur ausspielen, wenn die Menschen
279 Zeit haben. Die Bündnispartner unterstützen den Handel durch die Freigabe verkaufsoffener
280 Sonntage im Rahmen des Ladenöffnungsgesetzes NRW.

281 Durch einen Mix aus Bildung, Qualifizierung und Unterstützung, unter anderem durch die
282 Stärkung des Jobcenters als aktiver Partner der kommunalen Wirtschafts- und
283 Arbeitsmarktpolitik, wollen CDU und Grüne bisher nicht genutzte Fachkräftepotenziale
284 mobilisieren.

285 CDU und Grüne unterstützen das Konzept der Fair-Trade-Town Münster. Dieses soll im Zuge
286 der stadtweiten Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt werden

287 Das Förderprogramm Altbausanierung inklusive Heizungserneuerung wollen wir im Rahmen
288 der finanziellen Möglichkeiten aufstocken, da es zugleich eine regionale
289 Wirtschaftsförderung bedeutet.

290

291 **8 Verkehr**

292 Für neue Haltepunkte für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV), z. B. in Mecklenbeck,
293 Mauritz und in Berg Fidel, werden wir uns weiter einsetzen. Die schnelle Reaktivierung der
294 WLE bis Gremmendorf unterstützen wir.

295 Wir wollen den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) attraktiver und schneller machen,
296 um den Anteil des ÖPNV am Gesamtverkehrsaufkommen zu erhöhen. Bei der
297 Verkehrsplanung sollen die Belange des ÖPNV gestärkt werden. Hierzu setzen wir auf
298 Bussonderspuren und bessere Taktungen. Der Nahverkehrsplan (NVP) soll evaluiert werden,
299 hierzu erstellt die Verwaltung einen jährlichen Bericht. Wir wollen gemeinsam mit dem
300 Handel ein Konzept entwickeln, wie das Busfahren an verkehrsstarken Einkaufstagen
301 vergünstigt angeboten werden kann.

302 Eine Rückeingliederung des Stadtwerke-Busbetriebs VSM in die Stadtwerke Münster GmbH
303 soll geprüft werden.

304 Die Bündnispartner wollen den Anteil des Radverkehrs am Modal Split von 40 auf 50 Prozent
305 zu steigern. Neben baulichen Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit setzen
306 wir uns in Absprache mit dem Handel für ein Pilotprojekt ein (Vorschlag: Hammer Straße).

307 Velorouten zur besseren und schnelleren Verbindung zwischen Münster und den
308 Nachbargemeinden werden vorgebracht. Mindestens ein Modellprojekt wird bis 2020
309 umgesetzt. Die Parkmöglichkeiten für Fahrräder insbesondere in der Innenstadt sollen
310 verbessert werden. Dazu zählt auch das zweite Fahrradparkhaus auf der Bahnhofsostseite
311 mit 2.000 Stellplätzen.

312 Der von uns initiierte Runde Tisch zum Radverkehr wird unter Einbezug aller am Modal Split
313 Beteiligten ein neues Radprogramm 2025 erarbeiten, damit Münster auch nach wie vor mit
314 Recht den Titel Fahrradhauptstadt Deutschlands tragen kann. In Zusammenarbeit mit
315 ansässigen Firmen soll es einen Modellversuch zur Einführung von Bike-Sharing geben.

316 Wir werden den weiteren Ausbau von Radstraßen nach einer von uns aktualisierten
317 Prioritätenliste forcieren.

318 Wir setzen uns für mehr Elektromobilität in Münster ein, z.B. für weitere Ladestationen.
319 Neben den reinen E-Bussen sollen auch Busse mit Wasserstoffantrieb getestet werden.

320 Die Bedeutung des FMO als Internationaler Flughafen mit europäischer Ausrichtung ist
321 unbestritten; für eine Verlängerung der Startbahn für den interkontinentalen Flugverkehr
322 wird in dieser Wahlperiode keine Grundlage gesehen. Wir erwarten von der
323 Geschäftsführung ein Konzept, wie der FMO wirtschaftlich gesunden kann.

324 Mit der Verabschiedung des Lärmaktionsplanes wollen CDU und Grüne diverse Maßnahmen
325 anstoßen, wie z.B. die Einführung von Tempo 30 in klar begrenzten Bereichen der Innenstadt
326 als Modellprojekt. Dazu soll die Verwaltung bis zum Ende des Jahres konkret umsetzbare
327 Maßnahmen vorschlagen. Zudem unterstützen wir die lärmgeplagten Bürgerinnen und
328 Bürger in ihren Bemühungen um Lärmschutz (A 1, B 51) bei den Landes- und
329 Bundesbehörden.

330 Darüber hinaus ist die Festsetzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit eine Aufgabe der
331 Straßenverkehrsbehörde und erfolgt unter Verkehrssicherheitsaspekten.

332 Quartiersbezogene Verkehrsentwicklungskonzepte z.B. in Hilstrup, in Mauritz und in
333 Mecklenbeck werden wir erarbeiten lassen. Die Ausweitung von Car Sharing-Angeboten
334 sowie weitere Modellprojekte für autofreies Wohnen sollen bei der Planung neuer
335 Baugebiete z. B. in den ehem. Kasernen Berücksichtigung finden. Es soll ein neues P & R-
336 Konzept erarbeitet werden, welches die aktuellen Verkehrsströme in der Woche und an
337 Wochenenden als Grundlage aufnimmt.

338 Wir bemühen uns, in Gesprächen mit dem Land eine Verkehrsentlastung in Roxel zu
339 erreichen. Unser Ziel ist eine Verkehrsentlastung für Roxel.

340 Zur weiteren Steigerung der Verkehrssicherheit wird der AK Verkehrssicherheit reaktiviert.

341

342 **9 Münsteraner Gerechtigkeit erhöhen und faire Arbeit für Alle**

343 Das Instrument der öffentlich geförderten Beschäftigung wird gesteigert, um
344 Langzeitleistungsbeziehenden eine berufliche Perspektive zu ermöglichen. Es wird versucht,
345 15 bis 20 Plätze p.a. mehr zu schaffen.

346 Um auf dem Arbeitsmarkt schwierig zu vermittelnde Menschen dennoch eine Integration zu
347 ermöglichen, werden Qualifizierungsangebote des Jobcenters zur Eingliederung in den
348 Arbeitsmarkt verstärkt angeboten.

349 Unter Beteiligung der freien Träger sowie der Wirtschaft soll ein kommunales
350 Steuerungsgremium als Dachorganisation aufgebaut werden, um die Aktivitäten des
351 Jobcenters zu bündeln.

352 Das Jobcenter soll kundenfreundlicher werden, die Arbeit geschieht für die Bürger und die
353 Politik nach transparenten Richtlinien. Die Sanktionsquote beim Jobcenter soll so gering wie
354 eben möglich gehalten werden. Die Ombudsstelle des Jobcenters als Sozialrat bleibt erhalten
355 und wird inhaltlich weiter unterstützt.

356 Wir werden uns dafür einsetzen die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (BMmB) am
357 regulären Arbeitsmarkt zu verbessern. Wir werden uns für eine integrierte Berichterstattung
358 zur beruflichen Teilhabe einsetzen. Strategisches Ziel der Bündnispartner ist es, diese Quote
359 von der derzeit 6 % auf 7 % zu erhöhen.

360 Wir setzen uns für eine Modernisierung der Pflegeinfrastruktur ein und wollen hier auch
361 darauf hinwirken, dass sich die Pflegeheime zum Quartier hin öffnen (z.B. als
362 Nachbarschaftstreffs). Generationsübergreifendes Wohnen und neue Wohn- und
363 Pflegeformen werden ebenso unterstützt wie die Weiterentwicklung des
364 Handlungskonzeptes gegen Wohnungslosigkeit. Die Wohn- und Pflegeberatung wird
365 dementsprechend gestärkt und der Aufbau von Quartiersstützpunkten unterstützt.

366 Die Psychosoziale Versorgung von Seniorinnen und Senioren wird unterstützt und
367 vorangetrieben.

368 Das Handlungsprogramm gegen Altersarmut, Vereinsamung und soziale Isolation wird
369 verstetigt und mit den freien Trägern der Wohlfahrtspflege, der Selbsthilfe, Stadtteil- und
370 Nachbarschaftsinitiativen und weiterentwickelt. Wir setzen uns für den weiteren Ausbau des
371 betreuten Wohnens ein.

372 Der Münster Pass wird gesichert und zeitgemäß weiterentwickelt. Die Leistungen werden
373 überprüft, ggf. angepasst und weiter ausgebaut. Dies schließt auch das Engagement von
374 Privaten mit ein. Eine Ausweitung der Vergaberichtlinien geschieht nicht.

375 Wir werden den Aktionsplan Münster auf dem Weg zur inklusiven Stadt unter Beteiligung
376 der Kommission zur Förderung der Inklusion (KIB) bis 2020 umsetzen und die Arbeit der
377 Behindertenbeauftragten stärken.

378 Das begonnene Programm Soziale Stadt im Ortsteil Kinderhaus wird weitergeführt und mit
379 dem Aspekt des Quartierskonzeptes verbunden. Hierbei wird eine Finanzierung durch
380 Landesmittel angestrebt, Ko-Finanzierungen wie z.B. ESF-Mittel oder weitere Landesmittel
381 müssen stärker genutzt werden („Starke Menschen starke Quartiere“ etc.).

382 Das Programm zur Umsetzung des Aktionsplan Inklusion wird sukzessiv bis 2020 umgesetzt.

383 Eine Einführung des Ehrenamtspasses wird begrüßt und die Möglichkeiten geprüft. Genaue
384 Vergaberichtlinien werden im Rahmen der Verwaltungsvorlage abgestimmt.

385 Kommunale Gesundheitsangebote auf dem Gebiet der Prävention sowie der
386 Gesundheitshilfe wollen wir, u.a. durch die Arbeit der Gesundheitskonferenz, stärken.
387 Ebenso wollen wir die Gesundheitsversorgung für Menschen in prekären Lebenslagen (z.B.
388 Wohnungslose) verbessern und für Menschen mit Behinderungen den Zugang zu den
389 Gesundheitsangeboten barrierefreier gestalten. Das Hebammenwesen in der Stadt Münster
390 soll weiter erhalten bleiben.

391 Die freien Hilfen (v.a. Selbsthilfe, Aids-Hilfe, Krebs-Hilfe, Krisen-Hilfe, Betreuungsvereine
392 werden in ihrer Arbeit weiter unterstützt.

393 Die Arbeit des Seniorenrates wird weiter unterstützt. (richtigen Platz suchen)

394 „Peer to peer“ soll als Grundsatz in die Arbeit der Selbsthilfegruppen und Beratung mit
395 einfließen. Dies soll auch im Rahmen der KIB und der Gesundheitskonferenz beraten
396 werden.

397 Wir werden die Anti-Stigma-Arbeit trägerübergreifend ausbauen. Dabei ist uns die
398 Einbeziehung von Betroffenen, von Psychiatrieerfahrenen und Angehörigen wichtig. Ebenso
399 werden wir die psycho-soziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen weiter stärken und
400 Kooperation mit Jugendhilfe, Schule und Sozialraum weiterbefördern.

401 Wir werden die Arbeit der Drogen- und Suchthilfe in Münster sichern und den Ausbau
402 insbesondere zielgruppenspezifischer, aufsuchender Hilfen sowie geschlechtergerechte
403 Beratungs- und Unterstützungsangebote befördern.

404 Wir werden die kommunale Suchthilfeplanung auf Nachhaltigkeit überprüfen und
405 modernisieren. Darüber hinaus werden wir auch die Themenfelder Alkoholsucht, Sucht im
406 Alter, die nicht stoffgebundenen Süchte wie Spielsucht, Online-Sucht stärker in den Fokus
407 nehmen.

408 Die bereits im Rat beschlossene Fachkonferenz zum Antrag über ein bundesweites
409 Modellprojekt zur kontrollierten Vergabe von Cannabis wird gemeinsam vorbereitet und
410 durchgeführt.

411

412 **10 Münsteraner Sportlandschaft bewegen**

413 Die wachsende Stadt bedingt auch das Wachstum der sportlichen Infrastruktur. Daher
414 weisen die Bündnispartner in stark wachsenden Stadtteilen neue Sportflächen aus. Gerade
415 im Bereich der Konversionsflächen ist die Stadt besonders gefordert, Sport- und
416 Bewegungsflächen zu schaffen. Dies gilt für die Erweiterung von vereinsgebundenem Sport
417 sowie die Schaffung von Flächen für den vereinsungebundenen Sport.

418 Sobald nach Abschluss des laufenden Bebauungsplanverfahrens belastbare Zahlen vom
419 Verein Preußen Münster vorliegen, werden die Bündnispartner die Renovierung des
420 Stadions an der Hammer Straße voranbringen. CDU und Grüne präferieren ein auch vom
421 Verein angestrebtes Modell, mit dem der Verein die städtischen Investitionen über einen
422 jährlichen Mietzins zurückzahlt. Der Nutzungsvertrag ist in diesem Zusammenhang auch
423 hinsichtlich der Energiekosten zu überarbeiten.

424 Die Turnhalle der Erich-Klausener-Realschule wird als Zweifach-Sporthalle gebaut.

425 Wir machen uns stark für ein neues Bäderkonzept, in dem ein neues Südbad und das
426 Bürgerbad in Handorf bis 2020 fester Bestandteil sind. Hierzu gehört, dass die Verlegung des
427 Bürgerbads Handorf, in Zusammenhang mit der Verlagerung der Sportanlage des TSV
428 Handorf vollzogen wird. Dies geschieht unter Beteiligung der betroffenen Vereine.

429 Die Öffnungszeiten des Freibads Coburg werden zur Attraktivitätssteigerung ausgebaut.
430 Mehrkosten werden ggf. durch die Kommune getragen. Es wird ergebnisoffen geprüft, ob
431 eine Fernwärmeversorgung auch für die städtischen Freibäder (Stapelskotten / Hilstrup) in
432 Frage kommt. Hierbei wird das Coburg-Bad als Pilotprojekt genau beobachtet.

433 Die Vergabe von Geldern aus dem 2,5 Mio. € Topf des Sportamtes wird transparenter
434 gestaltet, es wird eine Ausgaben- bzw. Aufgabenkritik ebenso durchgeführt, wie eine
435 genauere Gliederung der Vergabekriterien. Die Maßnahmen des SV91-Sudmühle bleiben in
436 dem 2,5 Mio. € Topf des Sportausschusses.

437 Die Bündnispartner unterstützen den Verein Münster 08 bei seinen Bestrebungen für den
438 Bau eines neuen Vereinsheims. Die max. Fördersumme beträgt 500T€, welche in drei
439 Tranchen in die Haushaltjahre 2017/18/19 aufgeteilt wird (aus dem 2,5 Mio.-Topf).

440 Die Vereine USC und UBC sind beides wichtige Akteure in der Münsteraner Sportlandschaft,
441 eine entsprechende professionelle Hallennutzung muss für die Vereine möglich sein. Die
442 Sanierung der Halle ist derzeit noch nicht auf der Prioritätenliste der Verwaltung, dies

443 werden wir ändern. Eine kommerzielle Namens-Vergabe der Halle „Berg-Fidel“ wird
444 unterstützt.

445 Der Ruderverein wird beim Umzug von der Bennostraße zum Hill-Speicher, zur gemeinsamen
446 Nutzung, mit der Kulturinitiative unterstützt.

447

448 **11 Münsteraner Kulturlandschaft beflügeln**

449 Wir wollen die konzeptionelle Weiterentwicklung der einzelnen Kultursparten vorantreiben
450 und sie den modernen Anforderungen anpassen. Reformbedarfe und –ziele sollen in
451 öffentlichen Diskursformaten mit den betroffenen lokalen Akteuren und im Lichte der
452 Erfahrungen aus anderen Städten eruiert werden. Für die Erzielung konkreter und
453 struktureller Reformergebnisse ist zudem die Hinzuziehung externer Expertisen zielführend.

454 In der wachsenden Stadt muss auch die finanzielle Kulturausstattung mitwachsen.

455 Um einen kreativen Nährboden zu ermöglichen, aus dem Spitzenleistungen erwachsen
456 können, braucht es ein abgestimmtes Förderinstrumentarium für die jeweiligen
457 Kulturbereiche. Ein solches Fördersystem muss flexibel, transparent und auch mutig sein.
458 Um Neues zu ermöglichen, muss auch Altes, Gewachsenes regelmäßig auf den Prüfstand.

459 Der erwirtschaftete Kostendeckungsgrad des städtischen Theater Münster soll erhöht
460 werden. Mögliche Instrumente können u.a. höhere Eintrittspreise bei sozialverträglicher
461 Staffelung sein. Auch soll der Wunsch von freien Kulturträgern nach mehr
462 Gastspielmöglichkeiten im Theater ermöglicht werden. Dadurch kann die Öffnung in die
463 Stadtgesellschaft gestärkt und zudem zusätzliche Einnahmen generiert werden.

464 Das Wolfgang-Borchert-Theater wird in seiner weit über Münsters Stadtgrenzen hinaus
465 anerkannten Arbeit angemessen unterstützt.

466 Die Kreativwirtschaft ist ein Wirtschaftszweig mit großem Wachstumspotential für Münster.
467 Es soll geprüft werden, wie die Wirtschaftsförderung diesen noch stärker unterstützen kann.
468 Junge Absolventinnen und Absolventen der zahlreichen kreativen Studiengänge in Münster
469 sollen beim Start ins Berufsleben unterstützt und damit möglichst in Münster gehalten
470 werden. Daher setzen wir uns etwa im Hill-Speicher am Hafen für eine spannende,
471 gleichberechtigte duale Nutzung beider Träger von junger Kreativwirtschaft und Rudersport
472 ein. intern

473 Wir setzen uns für kreative Freiräume ein. Proberäume und Auftrittsmöglichkeiten für
474 Orchester, Theatergruppen, Bands und andere freie Gruppen sollen erhalten und geschaffen
475 werden. Daher begrüßen wir beispielsweise das Anliegen des Hawerkamp-Vereins, das
476 ehemalige Pebüso-Gebäude für kulturelle Zwecke zu nutzen. Ebenfalls halten wir die Idee für
477 prüfenswert, ein Festivalgelände in unmittelbarer Nähe zum Hawerkamp zu ermöglichen.

478 Beiden Bündnispartnern ist die freie Szene ein besonderes Anliegen, ihre Unterstützung gilt
479 es auszubauen. Schwerpunkte in der weiteren Stärkung sind hierbei die freien Projektmittel
480 und die Nachwuchsförderung.

481 Wir wollen die gesellschaftliche Teilhabe von Migranten und Migrantinnen verbessern und
482 dafür die große integrative Kraft von Kunst und Kultur nutzen. Wir begrüßen daher
483 entsprechende niedrigschwellige und einladende Initiativen von Kulturschaffenden und
484 werden die weiteren Best-Practice-Vorschläge der Verwaltung dazu positiv begleiten.

485 Die Angebotspalette des Münster-Passes soll im Kulturbereich kontinuierlich
486 weiterentwickelt werden. Es soll geprüft werden, inwieweit die Erteilung von Fördermitteln
487 an die Gewährung entsprechender Vergünstigungen geknüpft werden kann.

488 Wir unterstützen die Skulptur-projekte 2017 und freuen uns darauf, wenn die Welt bei uns
489 zu Gast ist, um sich mit Kunst im öffentlichen Raum auf höchstem Niveau
490 auseinanderzusetzen.

491 Die Clemenskirche ist ein herausragendes kunsthistorisches Gebäude Münsters und wird mit
492 ihrer heutigen Nutzung fortgeführt.

493 Die Dominikanerkirche wird profaniert und einer würdigen Nachnutzung zugeführt.

494

495 **12 Münsteraner Gleichstellungspolitik weiterentwickeln**

496 Die Europäische Charta der Gleichstellung auf lokaler Ebene wird sukzessiv umgesetzt und
497 von den zuständigen Gremien positiv begleitet.

498 Die nachhaltige Sicherung der Finanzierung der Frauenhäuser ist CDU und Grüne ein
499 wichtiges Anliegen, ebenso wie die Verlagerung des Frauenhauses Wolbeck inklusive der
500 dafür angemessenen Finanzierung.

501 Verstetigung einer bedarfsgerechten finanziellen Förderung der Frauenberatungsstellen und
502 Frauenprojekte zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

503 Unterstützung von Beratungstätigkeiten und Projekten für Männer und Jungen. Dazu zählen
504 insbesondere männerspezifische Angebote zu Gesundheit und Gewaltprävention sowie die
505 Attraktivierung von Berufsfeldern für Männer, in denen diese bisher unterrepräsentiert sind.

506 Verstetigung einer bedarfsgerechten finanziellen Förderung der Beratung und Begleitung
507 von Frauen und Männer in Minijobs oder gering qualifizierter Beschäftigung, Arbeitslose und
508 Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger sowie Personen in Existenzgründungen. Dazu
509 zählen auch spezifische Angebote für Frauen. Der Anteil von Minijobs bei der
510 Stadtverwaltung wird einer kritischen Prüfung unterzogen.

511 Das Instrument des „Gender-Budgeting“ wird für den städtischen Haushalt weiter
512 angewandt. Bei Anträgen von finanziellen Auswirkungen wird nach Möglichkeit und bei
513 Notwendigkeit die jeweilige Auswirkung für Frauen und Männer aufgeschlüsselt. Dazu soll
514 bis zum Herbst 2016 ein Machbarkeitsbericht erfolgen

515 Sicherstellung der Street-Work-Beratung für Prostituierte durch Verstetigung der finanziellen
516 Förderung für das Projekt „Marischa“.

517 Eine neue Konzeption des „Gleichstellungsbüros“ wird erarbeitet.

518 Der Projektfördertopf für Frauen und Männer im Gleichstellungsausschuss wird
519 zusammengelegt und mit neuen Vergabekriterien entwickelt.

520 Öffentliche Ehrungen der Stadt sollen Frauen stärker als bisher berücksichtigen.

521

522 **13 Sicherheit und Ordnung – Faires Miteinander im öffentlichen** 523 **Raum**

524 Der Zusammenhalt der Stadtgesellschaft ist abhängig von gegenseitigem Respekt und
525 Toleranz der Menschen, die in dieser Stadt leben.

526 Der kommunale Ordnungsdienst ist notwendig, um die Wahrnehmung wichtiger Aufgaben
527 der Stadtgesellschaft in den Bereichen Sicherheit und Ordnung sicherzustellen. Dabei geht es
528 auch darum, dass subjektive und objektive Sicherheitsgefühl der Bürger und Bürgerinnen zu
529 stärken

530 Die Attraktivität der Innenstadt lebt nicht zuletzt auch von der Innen- und
531 Außengastronomie. Wir setzen uns für einen Ausgleich zwischen den Bedürfnissen der
532 Gastronomie und denen der Anwohner und Anwohnerinnen ein.

533 Der Aasee und die Promenade sind attraktive Aufenthaltsorte für viele Menschen in unserer
534 Stadt. Insbesondere in den Sommermonaten werden diese Orte verstärkt aufgesucht

535 CDU und Grüne wollen diese Orte hoher Lebensqualität für die ganze Stadtgesellschaft
536 sichern und streben einen Ausgleich der unterschiedlichen Interessen an. Primär setzen wir
537 dabei auf die Selbstverantwortung der Münsteranerinnen und Münsteraner. Der Ausbau des
538 Müllentsorgungskonzeptes ist vorrangig.

539 Eine weitere Visitenkarte Münsters ist der Bahnhofsbereich. Durch den Umbau und
540 verschiedene Reinigungsaktionen hat sich die Situation dort verbessert. Durch eine
541 Schwerpunktsetzung beim Ordnungsdienst wollen wir die Parksituation dort verbessern,
542 aber auch das Sicherheitsgefühl der Reisenden und Anwohner stärken.

543

544 **14 Personal**

545 Die Verwaltung soll eine verstärkte Aufgabenkritik betreiben, dies gilt auch für die Zuschnitte
546 der Dezernate. Leistungen der Verwaltung werden ebenfalls auf den Prüfstand gestellt. Die
547 Verwaltungsstruktur werden wir strukturell optimieren und damit effizienter machen. Durch
548 eine Optimierung der Organisation innerhalb der Dezernate soll die Effektivität und Effizienz
549 der Verwaltung bei der Stadt Münster sowie deren Töchter erhöht werden.

550 Die Bündnispartner forcieren einen Stellenbewirtschaftungsplan mit strategischer
551 Ausrichtung für die nächsten fünf Jahre. Die Prognose der Haushaltsbelastung durch
552 Altersvorsorgeaufwendung soll dabei einen weiteren Schwerpunkt bilden. Die
553 Bündnispartner sind sich den Herausforderungen einer wachsenden Stadt bewusst. Dies gilt
554 vor allem für die personelle Ausstattung der Verwaltung.

555 CDU und Grüne werden die Verwaltung beauftragen, nach zuvor festgelegten Kriterien die
556 Entfristung von Stellen zu prüfen.

557 Die bis 2020 anstehenden Entscheidungen im Rat über kommunale Wahlbeamte regeln CDU
558 und Grüne im Einvernehmen. Die CDU hat das Vorschlagsrecht für die Position Stadtdirektor
559 und die Position Stadtbaurat, die Grünen haben das Vorschlagsrecht für die Position
560 Kämmerer. CDU und Grüne einigen sich im Benehmen mit dem bisherigen Amtsinhaber der
561 Position Stadtdirektor/Stadtbaurat, ihm eine neue Verwendung im Konzern Stadt Münster
562 anzutragen.

563

564 **15 Münster multimedial: Münster modern ausrichten**

565 Für Fragen der digitalen Zukunft werden wir in einem Forum „Digitale Zukunft für Münster“
566 nach dem Vorbild des Projekts „Lokale Agenda“ durchführen um eine breite Diskussion
567 innerhalb der münsterschen Stadtgesellschaft zu ermöglichen.

568 Wir setzen uns schnellstmöglich für eine flächendeckenden WLAN-Ausbau an den
569 Münsteraner Schulen ein.

570 Um die Bürgerfreundlichkeit weiter voranzubringen, werden wir den Ausbau des
571 eGovernments fördern. Alle kommunalen Informationen müssen allen Münsteranerinnen und
572 Münsteranern schnell und komplett digital zur Verfügung gestellt werden. Das Web bietet
573 Bürgerinnen und Bürgern völlig neue Möglichkeiten der politischen Partizipation.

574 Der Ausbau von Breitbandanschlüssen wird in Münster weiter vorangetrieben. Dies gilt im
575 Besonderen für den Glasfaserausbau in Neubau- und Gewerbegebieten. Münster muss
576 Wissen und Engagement in Sachen eGovernment mobilisieren.

577 Der Freifunk in Münster soll nach rechtlicher Prüfung unterstützt werden. Der Stadtbezirk
578 Hiltrup spielt dabei eine Vorreiterrolle.

579 Zum Zweck der Kosteneinsparung und zur Steigerung der Unabhängigkeit von einzelnen
580 Softwareherstellern setzen wir uns dafür ein, die Verwendung von OpenSource Software in
581 den Schulen, Bildungseinrichtungen und der Verwaltung der Stadt Münster voran zu treiben.

582 Es wird überprüft wie die Effizienz und Effektivität der Leistungserbringung durch die Citeq
583 erhöht werden kann.

584

585 **16 Regelungen für die Zusammenarbeit im Bündnis**

586 CDU und Grüne tragen für die gesamte Politik des Bündnisses mindestens bis zum Ende der
587 Wahlperiode 2020 gemeinsam Verantwortung. CDU und Grüne verpflichten sich, die
588 gemeinsam vereinbarten Ziele und Vorhaben in dieser Wahlperiode umzusetzen.

589 Das Ziel ist eine pragmatische und lösungsorientierte Politik. Für gesamtstädtisch
590 herausragende Vorhaben sollen breite politische Mehrheiten gesucht werden. Angesichts
591 der angespannten haushaltspolitischen Lage steht die Umsetzung aller vereinbarten
592 Vorhaben unter Finanzierungsvorbehalt.

593 Wechselnde Mehrheiten sind grundsätzlich ausgeschlossen. Dies gilt auch für Fragen, die
594 nicht Gegenstand der vereinbarten Politik sind.

595 Gegenstände, die nicht ausdrücklich in der Bündnisvereinbarung geregelt sind, werden im
596 Vorfeld anstehender Entscheidungen zwischen den Bündnispartnern beraten und ein
597 Verhalten im gegenseitigen Einvernehmen abgestimmt.

598 CDU und Grüne bilden ein Koordinierungsgremium, um sich regelmäßig zur Abstimmung
599 ihrer Ziele im Bündnisausschuss zu beraten. Der gemeinsame Ausschuss berät sich
600 vorentscheidenden Fraktionssitzungen sowie den Ratssitzungen. Darüber hinaus trifft er auf
601 Wunsch eines Bündnispartners zusammen.